

Antotalleistung

Zeitung gegen Atomkraft und Herrschaft

No. 2



+++News+++News+++

Aktionen entlang der geplanten Straßentransportstrecke

Auf der Kreuzung in der Ortschaft Quickborn blockierten am Donnerstagabend rund 100 Atomkraftgegnerinnen mit Treckern, PKW und Strohhallen die Nordstrecke, auf der der Castortransport nächste Woche rollen soll. Zwischen Quickborn und Langendorf brachten mehrere umgesägte Bäume und zwei große Betonklötze den Verkehr zum Erliegen. An einer weiteren Stelle lies sich der Versuch einer Straßenunterhöhung besichtigen. Bilder zur Aktion unter www.randbild.de. (Quelle und Fotos: randbild)



Fotos: Blockaden auf der Transportstrecke

Aufruf zu kreativen Aktionen in Lüneburg und überall:

+++ Hinter dem Castor steht das System +++ Atomkraft und Herrschaft angreifen +++

Der Castor fährt nicht, weil die Grünen so schlapp sind oder „der Atommüll ja irgendwo hin muß“. Es ist zwar wahr, daß Trittin und Schröder nur früher gegen die Atomkraft kämpften, als sie wenig zu sagen hatten - und heute mit der Atomenergie paktieren. Ebenso ist wahr, daß Gutachten gekauft und Störfälle vertuscht werden - die strahlenden Castoren wurden ebenso lange Zeit verschwiegen wie der gefährliche Störfall von Brunsbüttel oder aktuell die strahlenden Kügelchen in Hanau. Überall herrschen Lügen und Betrug. Das alles regt uns auf, macht uns wütend, doch es ist nicht der entscheidende Grund.

Sondern: Die Atomkraft, der Castor und neue Anlagen werden durchgesetzt, weil wir in einer Welt leben, in der es Herrschaft und Verwertungslogik gibt, allen voran in der Form von Markt und Kapital. Atomkraft ist wie der Zwang zur Lohnarbeit, wie die Ausbeutung weiter Teile der Welt, die Schere in Arm und Reich, die Abschiebung von Menschen, die Einteilung in nützlich und unnützlich - das und vieles mehr geschieht zum Zwecke der Sicherung von Herrschaft, der Zugriffsrechte auf Mensch und Natur und des Ausbaus von Profit.

+++ Markt und Verwertung haben die Gesellschaft und unser Leben bis in die letzte Ecke erfaßt. Alles wird verwertet, alles der Logik von Verwertung und Profit unterworfen. Alles, was verwertbar ist, wird verwertet: Arbeitskraft, Kreativität, Boden, Wasser oder Luft, neuerdings die Gene, Krankheit und Gesundheit, Gedanken und Ideen. Und eben auch irgendwelche herumstehenden Atomkraftwerke. Ohne Verwertungs- und Profitlogik würde kein Castor fahren und kein Atomkraftwerk laufen.

Fortsetzung auf Seite 2 ...

+++Fundstück+++

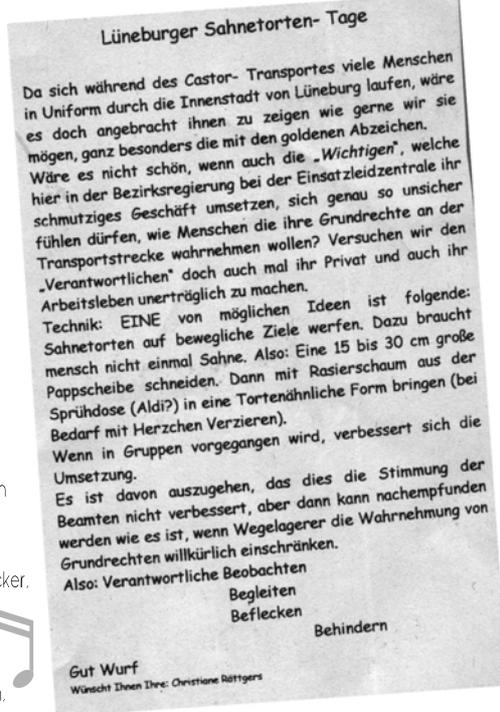


Bild oben: Gefundenes Zettel aus Lüneburg

Termine für Lüneburg Freitag +++ Samstag +++ Sonntag

Täglich rund um die Uhr, Anna&Arthur
Widerstandsbaustelle & Info-Cafe

Täglich

10 Uhr, Anna&Arthur: Orga-Plenum
18 Uhr, Anna&Arthur: Info-Plenum

8. November

20 Uhr, Anna&Arthur: Film „Viehjud Levi“ zu Faschismus und Krieg (von Gruppe VVN) 20 Uhr, Anna&Arthur: „Kreative Antirepression - Bullen, VS, Justiz usw. angreifen?“ Streitgespräch zur These

9. November

Tagsüber im Clamartpark: Aufbauen des Infoparks
13.00 Uhr rund um Gorleben: Auftakt-Demo
Ab 17.00 Uhr im Clamartpark: Infopark mit Zeit zum Aufwärmen, Essen und Trinken, zum Treffen, Informieren und Diskutieren. Beginn der Dauermahnwache: Warme Schlafplätze werden vermittelt!
19.00 Uhr im Clamartpark: Infoplenum
Abends: Veranstaltung zur Reichspogromnacht in Lüneburg

10. November

11-15 Uhr überall: Warmlaufen für die kommenden Tage mit Stadtrundgängen zu den Castor-Brennpunkten
15 Uhr, Anna&Arthur: Info- und Diskussionsveranstaltung: „Visionen und Experimente jenseits von Verwertung und Herrschaft!“ Info- und Diskussionsveranstaltung zu herrschaftsfreier Gesellschaft, u.a. mit der Gruppe Gegenbilder
Abends im Clamartpark: Kulturprogramm mit Live-Musik im Infopark

Castorzug ins Wendland

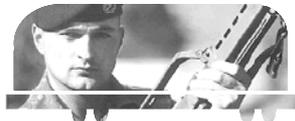
1 A E D A (2x)
Refrain: D A7 D A7 D A7 D A G G7 D H7 E7 A(D) (2x)
2 A E D A
A D F A fis H7 E7 A

1. Entschuldigen Sie, ist das der Castorzug ins Wendland? Ich setz mich eben dahin, denn Widerstand macht hier Sinn. Ich muß noch erklären, daß alle Oberindianer nur Herrschaft ausüben wollen, damit die Castoren rollen.

Refrain: Ich hab nen Fläschen Buttersäure mit, die riecht lecker, die kippt ich gleich in Führerhaus trotz allem Gemecker und ich ruf: Ey Leute, macht Widerstand hier heute, der strahlenden Last, ne Blockade verpößt. All die ganzen Politaffen wollen erzwingen, die freie Fahrt, den ganzen Schritt nach Gorleben bringen. Nur der freche Widerstand, überall im ganzen Land, der will das nicht und macht die Strecken dicht.

2. Ihr Atombosse Ihr, habt wohl ne fette Schraube locker, wir glauben Euch jetzt nichts mehr, Ihr lügt uns an Ihr alten Zucker. Gefahren verheimlicht, die Polizei für den den Profit genutzt, benutzt die Welt nicht als Klo, verpößt Euch nach irgendwo.

Refrain: Ich hab nen ...



+++ Aber es würde sie auch nicht geben ohne die Herrschaft, d.h. dem Staat, der Verwertung und Profit sichert sowie eigene Herrschaftslogiken hinzufügt und dem vereinheitlichten Denken so vieler Menschen, die viele Herrschaftsformen zu ihrem Leben gemacht haben - Arbeit, Rollenverteilungen in Beziehungen, Akzeptanz von Bildung und Nachrichten, Bevormundung, Selbstdisziplinierung, Verwertung und Profit sind untrennbar mit der Herrschaft und damit auch immer mit Regierungen und Institutionen verbunden. Es gibt keinen guten Markt und keinen guten Staat. Ein Beispiel für die unabwendbare Logik von Herrschaft ist die Möglichkeit, die Folgen eigener Entscheidungen auf andere abzuwälzen. Und darum fährt der Castor. Müßten Konzerne und Regierungen die Brennstäbe im eigenen Garten lagern - es gäbe keine Atomkraft, Urangewinnung, Transporte, Uranverarbeitung und Wiederaufarbeitung - nix gäbe es ohne die Existenz von Herrschaft.

Verwertung und Herrschaft, Markt und Staat sind zwei Seiten derselben Medaille. Wer behauptet, sie stünden einander gegenüber, hat eine falsche Analyse und betreibt die Akzeptanzbeschaffung für beides - auch wenn er scheinbar nur nach De- oder eben Reregulierung schreit. Ohne die Büttel und ExekutorInnen der Enteignung, der öffentlichen Meinungsmache, inneren Sicherheit und sogenannten Rechtsprechung, ohne all diese Institutionen mit ihren Paragraphen oder Knüppeln in der Hand wäre auch Profit nicht möglich. AKWs würden abgeschaltet, Uranbergwerke geschlossen und der Castor würde nicht rollen

Herrschaft und Verwertung, Staat und Markt sind überall, sie sind die durchgreifenden Wirkungsmechanismen überhaupt. In ihnen und mit ihnen gibt es nichts Richtiges im Falschen. Mehr Markt, getarnt unter Begriffen wie Effizienz, Entbürokratisierung oder Liberalisierung, ist ebenso eine Zuspitzung von Herrschaft wie mehr Staat, also neue Behörden, Sicherheitskonzepte, Kontrolle oder Regulierung. Mehr Markt wird immer durchgesetzt über das Gestaltungsmonopol des Staates. Und mehr Staat dient wiederum der Sicherung der Märkte. Darum sind Markt und Staat ein im Kapitalismus untrennbares Paar, und wer eines stärkt, stärkt immer das Ganze.

Es zeigt sich ein grundlegender Irrtum bei sehr vielen politischen Gruppen, die eine bessere Welt wollen und das über mehr Markt (Nachhaltigkeitsdebatte, ethische Geldanlagen, regenerative Energien usw.) oder mehr Staat (GlobalisierungskritikerInnen, etliche NGOs) anstreben. Der Abbau von Herrschaft und Verwertung ist nur gleichzeitig möglich, emanzipatorische Politik muß Freiräume und den Abbau von Zwängen erreichen!

Weil wir das so sehen, möchten wir aufrufen ...

- +++ zu einem Widerstand, der die Symbole angreift, aber die dahinterstehenden Mechanismen von Herrschaft und Verwertung benennt.
- +++ zu einem Leben und einer Politik, die sich lossagt von Staat und Markt. Denn diese sind keine Partner, sondern Gegner!
- +++ für einen politischen Stil, der in den Menschen die Verbündeten sucht und findet, nicht in FunktionsanrInnen, Parteien oder Institutionen.

Wir protestieren hier einerseits gegen den Transport von Atommüll, andererseits aber auch gegen die Rahmenbedingungen, die ihn ermöglichen. Den Castor gäbe es nicht ohne die Polizei, ohne die akzeptanzbeschaffenden Medien, ohne die Parteien und Parlamente. Er würde nicht rollen ohne die Orientierung auf Profit und ohne den Zugriff von Eliten auf Ressourcen. Wer diese Eliten anerkennt, Teil von ihnen ist oder sich an ihre Tische drängelt, ist selbst TäterIn

in Ausbeutung und Zerstörung - und steht symbolisch für Herrschaft und Verwertung insgesamt. Wir wollen ein Ende dieses Systems der Hierarchien und Unterdrückung. Wir träumen von einer Welt ohne Herrschaft und Verwertung, der freien Menschen in freien Vereinbarungen. Und wir träumen von einer widerständigen politischen Bewegung, die nicht in denen das Heil sucht, die die Rahmenbedingungen schaffen und sichern. Wer formuliert, daß die Demokratie geht, wenn die Polizei kommt, hat diese Rahmenbedingungen nicht verstanden. Herrschaft lebt von der Durchsetzung per direkter Repression. Bildung, Meinungsmache, Erziehung, materieller Abhängigkeit usw. - egal ob sie sich „demokratisch“ gibt oder als Diktatur offen daherkommt.

Wer den Castor nicht will, darf von Staat und Markt nicht schweigen!

Unser Traum gilt auch für unsere Aktionsformen. Wenn Staat und Markt der Grund und der Rahmen für Unterdrückung, Ausbeutung und Zerstörung sind,



„Menschenjäger und Schreibtischtäter“

Repression hat viele Gesichter. Sie begegnet uns überall in unserem politischen Leben, macht uns Angst, versucht uns kleinzukriegen, unseren Widerstand zu brechen, zu behindern, kontrollieren, bestrafen. Ob Bullenknüppel, Knast, Arbeitsamt, Verfassungsschutz oder Gericht: die Frage ist, wie schützen wir uns, aber auch, was setzen wir ihnen entgegen, was tun wir gegen sie. Das Ziel ist einerseits, Hilfe, Solidarität und Schutz zu organisieren, andererseits handlungsfähig zu bleiben, Angst und Ohnmacht abzubauen und dabei kundzutun: wir wollen keine Herrschaft, also auch alle Repressionsorgane ABSCHAFFEN.

Widerstand ...

Das Konzept „kreative Antirepression“ meint all das: Schutz, Angriff und Vermittlung einer herrschafts-, also repressionslosen Gesellschaft. Wie kann das gehen? Aufklärung über eigene Rechte und richtige Verhaltensweisen oder die Einschätzung der Repressionsorgane und deren Handlungsrahmen ist Kern sinnvoller Repressionsschutzes:

Keine Aussagen zur Sache oder Personen. Vorsicht mit Handy und anderen Überwachungsmöglichkeiten. Computersicherheit und Analyse neuer Gesetze und Rahmenbedingungen von Repression.

Antirepression fängt damit an, nicht nur schweigen, sondern nerven zu wollen, sich nicht zum Objekt machen zu lassen, sondern HandelndeR zu werden. Das kann bedeuten, bei der Gewahrsamnahme zu singen oder im Verhör Gedichte zu rezitieren, sich vor Gericht nicht an Regeln zu halten, Schöffler und Spitzel und deren Büros zu fotografieren und zu enttarnen oder Bullenkolonnen zu blockieren.

Am Ende einer Kette gesteigerter Aktion steht die konkrete Attacke auf entsprechende Institutionen und ihre Symbole. Denkbar sind etwa die Unbrauchbarmachung voll Polizeiautos, die Verhinderung des Baus von Abschiebeknästen oder die Zerstörung bestehender Knäste oder Gerichtsgebäude.

Dieser offensiv-kreative Umgang mit Repression will geübt sein. Das Überschätzen der eigenen Fähigkeiten und die Unterschätzung der „Gegenseite“ kann verheerende Folgen für Leben, Gesundheit und Existenz von Menschen und Projekten haben. Deshalb sind Antirepressionstrainings mit Rollenspielen, Lageeinschätzung und gute Vorbereitung notwendig. Es ist gar nicht so schwer, erst mal mit dem kleinen anzufangen: Überlege Dir, wie Du bei einer Verhaftung auf der nächsten Aktion reagieren willst. Dann, bereite Dich konkret vor.

dann können die von ihnen und zu ihrem Schutz gemachten Gesetze nicht die unsrigen sein. Der Rahmen für unseren Widerstand kann nicht aus den Spielregeln derer bestehen, gegen die sich unser Widerstand richtet.

Daher rufen wir auf zu kreativen, direkten, inhalts- und einfallsreichen Aktionen, mit denen wir für das Leben, ein besseres und selbstbestimmtes Leben eintreten. Wählen wir unsere Aktionsformen selbst. Zeigen wir die Direktheit und Vielfalt, die in den Menschen auch tatsächlich schlummert, wenn sie nicht den Zwängen von Verwertung und Herrschaft unterworfen sind - und wenn sie sich nicht selbst durch interne Hierarchien einzwängen.

Machen wir den Protest gegen den Castor zu einer wirkungsvollen Aktion gegen die Atomkraft, gegen die dahinterstehenden Logiken und für eine Welt von unten.

Castor stoppen! Herrschaft und Verwertung beenden! Demokratie und alle anderen Herrschaftsformen runterfahren. Selbstbestimmung neu starten!

... & Vision

Es geht aber nicht um Kraftmeierei mit den Bullen oder so. Grundlage für das Konzept kreativer Antirepression ist die radikale Ablehnung jeglicher Herrschaftsmittel Und die politische Gesellschaftsanalyse. Repression ist für die Durchsetzung herrschender Diskurse und Interessen da. Die Definition von dem, was „kriminell“ ist, folgt herrschaftlicher Logik. Viele Menschen können sich eine Gesellschaft ohne Knast gar nicht denken: „was machen wir mit den Vergewaltigern?“. Hier muss Analyse ansetzen und aufzeigen, dass gesellschaftliche Gewaltverhältnisse Gewalttätigkeit gezwungenermaßen reproduzieren, eine andere Welt aber auch in diesem Sinne möglich ist. Das Ziel kreativer Antirepression ist deswegen die inhaltliche Vermittlung nach Aussen: Wir wollen keine bessere Herrschaft, sondern gar keine. Wir wollen keine sanften Bullen, sondern gar keine. Gewalt ist kein individuelles Privatproblem Einzelner, sondern ein gesellschaftliches. Deswegen wird Gewalt nicht mir mehr Gewaltverhältnissen verhindert, sondern mit der Abschaffung gewalttätiger Verhältnisse und herrschaftsförmiger Systeme.

Freiheit für ALLE Gefangenen! Repression abschalten, [Volks]Herrschaft herunterfahren.

Diese Zeitung soll den Protest gegen Castor und Herrschaft begleiten. Die erste Ausgabe erscheint im Vorfeld und soll überregional verteilt werden.
 Download der Kopiervorlage unter www.atommafia.de.

Kontakt und zum Mitmachen:
 Immer im Anna&Arthur ... und per 0171/8348430

V.i.S.a.P.: Robin Wut

+++News+++News+++

Gelungener Gorlebenauftakt: AtomkraftgegnerInnen stoppen Lastwagen mit Uranfracht

AtomkraftgegnerInnen ist es heute im Vorfeld des bevorstehenden Castor-Atomtransportes nach Gorleben gelungen, vor der bundesweit einzigen Urananreicherungsanlage (UAA) im westfälischen Gronau Lastwagen mit Uranfässern zu stoppen. In der Gronauer Atomfabrik wird Uran in Form des radioaktiven und chemisch sehr gefährlichen Uranhexafluorids für den späteren Einsatz in Atomkraftwerken vorbereitet. Die Gronauer Fabrik bildet in der Bundesrepublik die erste Stufe der atomaren Brennstoffspiral (mehr unter: <http://www.indymedia.de/2002/11/33599.shtml>).

Marburger Castor Auftakt: „Unser Atommüll kommt zu den Stadtwerken, nicht nach Gorleben“

Unter diesem Motto fanden sich gestern rund 60 Marburger AtomkraftgegnerInnen zu einer spontanen Demonstration ein. Gut anderthalb Stunden bewirkten die AtomkraftgegnerInnen, dass so manches Auto auf dem Heimweg in der Nähe des Transportes ein wenig warten mußte. Nach der ersten halben Stunde rückte die Polizei an und begleitete die Demonstration. Am Rande der Demonstration wurde der Kundenzentrale der Stadtwerke ein Atommüllfass überreicht, dessen Annahme diese jedoch verweigerten.

Castor-Ampeln

Unbekannte haben in der Nacht zum 07. November 2002 an allen Hauptverkehrswegen nach Uelzen die Ampelanlagen verschmutzt. Bei der Verschmutzung handelt es sich um ein schwarzes „X“, welches auf das gelbe Signallicht geklebt wurde. Vermutlich wollen sie damit auf den bevorstehenden Castortransport nach Gorleben aufmerksam machen.



Spontandemo in Lüneburg am 7.11.02

Gestern Abend zogen etwa 30-40 AtomkraftgegnerInnen durch die Lüneburger Innenstadt. Nachdem zuerst vor Bezirksregierung/Polizei gestoppt wurde, bewegte sich die Demo langsam auf einer Fahrbahn in Richtung Bahnhof. In der Innenstadt von der Polizei relativ unbeachtet, wurden BGSlerInnen von den DemonstrantInnen am Bahnhofsgelände zu ihrem ersten Arbeitseinsatz gezwungen. Der Aufgabenbereich endet wohl ausserhalb der Bahnhofsumgebung. Nach einer kurzen Kreuzungsblockade wurde die Demo etwas später aufgelöst. Vielleicht kommt es nun jeden Abend zu einer noch spontaneren Aktion!

SchülerInnen auf der Straße gegen Castor

Rund 400 SchülerInnen aus Lüchow zogen heute in einem Demonstrationzug durch die Kreisstadt. Auf ihrem Weg behinderten sie kurzzeitig durch eine Sitzblockade den Verkehr. Nachdem Jugendliche die Polizei mit Eiern beworfen hatten, kam es zu Rangeln und Personalienfeststellungen. Die Polizei ist sauer: Ihre Zurückhaltung würde nicht honoriert, heißt es heute in einer Mitteilung der Pressestelle. Gesamteinsetzleiter Hans Reime: „Wir sind enttäuscht, dass die Castorgegner die Konfrontation suchen und nicht davor zurückschrecken, mit Straftaten rücksichtslos auf sich aufmerksam zu machen.“ Er reagierte damit auf die nächtliche Blockadeaktion in Quickborn.

Zur Allgemeinverfügung der Polizei:

+++This is what democracy looks like+++

Demonstrationsverbote entlang der ganzen Strecke und in ganzen Flächen. Mal wieder. Viele vermuten, hier werde die Demonstrationfreiheit zu Grabe getragen. Wenn Castor und Polizei kommen, ginge die Demokratie. Doch das offenbart eine ziemlich eingeschränkte Sichtweise auf die gesellschaftlichen Verhältnisse in Deutschland (und ähnlich in den meisten anderen demokratischen Regimes). Denn es unterstellt, die Bezirksregierung oder die Polizei würden Gesetze mißachten. Die Allgemeinverfügung sei ein Bruch des geltenden Rechtes. Doch das stimmt nicht: Dieser Rechtsstaat ist genau so. Die Allgemeinverfügung, die knüppelnde oder konfliktzerlebernde Polizei ist genau das, was das geltende Recht hergibt. Und dieses Recht ist das, was die Demokratie geschaffen hat. Kontrolle, Repression, Durchsetzung von Markt und personaler Herrschaft (Eigentum usw.) sind die Grundfeste der Demokratie, die Eckpfeiler der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Selbstentfaltung und Autonomie gegenüber Markt und Staat kommen in dieser Grundordnung nicht vor. Daher ist die Allgemeinverfügung, sind Kontrollen, Inge-wahrsamnahmen und vieles mehr ebenso wie die noch viel brutālere Gewalt des Staates bei Abschiebung, Knast, Erziehung, Arbeitszwang usw. nichts anderes als die konkrete Ausformung des Prinzips von Demokratie und Rechtsstaat. Widerstand gegen den Castor und die damit zusammenhängende Repression/Staatsgewalt sollte daher immer den dahinterstehenden Rahmen, die Interessen und Strukturen angreifen. Wenn der Castor kommt, geht nicht die Demokratie, sondern sie kommt in geballter Ladung! Jeden Tag sich am

Arbeitsplatz oder im Haushalt ausbeuten zu lassen, hat etwas mit dem Castor zu tun. Und mit Herrschaft - egal ob demokratisch oder diktatorisch (ohne die Unterschiede im Detail verwischen zu wollen). Selbstentfaltung und herrschaftsfreie Gesellschaft ist weder mit Atomkraft noch mit dem dahinterstehenden Rechtsstaat vereinbar!

Texte zu Herrschaft und herrschaftsfreien Visionen: www.projektwerkstatt.de/herrschaft

Hinweis auf einen passenden Termin:
Castor ist ein anderes Wort für Rechtsstaat Für eine herrschaftsfreie Welt ohne Markt und Staat!
Info- und Diskussionsveranstaltung zu Herrschaft und Herrschaftsfreiheit
Anna&Arthur, Katzenstr. 2 (Lüneburg)
Sonntag, 10. November, 15 Uhr

Parolen&Sprüche

Castorstopp! Der Widerstand lebt - Profit & Herrschaft werden stillgelegt!
Nutzt die Gelegenheit - Hand anlegen an jedes Gleis!
Hier Stacheldraht, da Polizei - doch an uns führt kein Weg vorbei ...
Wo Profit & Macht das Leben regieren, müssen wir wohl endlich die Beherrschung verlieren.
Auch wenn Sie uns demokratisch regieren, wollen wir mal endlich die Beherrschung verlieren.
Was Menschen wollen interessiert euch nicht - hier zeigt Demokratie ihr wahres Gesicht!
Strahlenatod für alle! (als Überidentifizierung)
Widerstand ist angebracht - Schicht im Schacht für Staat & Macht!
Aufrühr, Widerstand - es gibt kein ruhiges Hinterland!
Nie, nie, nie wieder Kernkraft (... Herrschaft)



Obrigheim ist der Konsens!

Das AKW Obrigheim wird zwei Jahre länger als geplant laufen. Das kungelten die Betreiber mit dem Genosse-der-Bosse-Kanzler Schröder aus. Und der Rest gab klein bei. Es gibt AtomkraftgegnerInnen, die bezeichnen das als Bruch des Konsens. Doch damit sind sie nur auf die Trickkiste moderner Herrschaft reingefallen: Die Zwei-Haufen-Scheiße-Theorie! Die geht so: Um etwas durchzusetzen, drohe etwas noch Schlimmeres an. So hat die Kandidatur von Stoiber Leute zu Wahlaufufen für Rot-Grün oder PDS gebracht. Horrörberichte über die Taliban und andere lassen seit Monaten die Demokratie als Reitung für alles erscheinen. Und nun macht die Verlängerung von Obrigheim plötzlich den Atomkonsens sa-

lonfähig. Das ist aber nicht nur politisch dumm, sondern auch formal falsch. Denn das Hin- und Herschieben von Stromproduktionskontingenten zwischen Reaktoren ist im Atomkonsens ja gerade festgeschrieben. Insofern ist Obrigheim nichts als die Praxis des Konsenses. Und eine Chance mehr, endlich aufzuhören, in Herrschaft und Herrschendes irgendwas Gutes zu sehen! Die AKWs werden genauso abgeschaltet oder weitergefahren, wie es für den Profit und den Erhalt des Kapitals am besten ist. Der Konsensvertrag ließ und läßt das uneingeschränkt zu. Keine Überraschung also.

Konsens ist Nonsens

(auf Freiheit)

C G dm C
am dm
Refrain: C G C F C G
C G dm C F C G



Die Verträge sind gemacht, ha'm Profit und Macht gebracht
verwertet sind Mensch und Natur
Refrain: FREIHEIT, FREIHEIT ... für Großkonzerne nur ...

Castoren rollen kreuz und quer, Urananreicherung wird mehr
und auch Deutschland vorneweg
STANDORT, SICHERHEIT ... hat uns grade noch gefehlt!

B C F G
Wir rufen auf, seid nicht naiv, Widerstand wird kreativ
KONSENS ... NONSENS ... jagt die Strahlmänner raus!

Alle die vom Ausstieg träumen, sollen sich mit uns aufbäumen,
sollen tanzen auch auf Straßen
FRECHHEIT und LISTIGKEIT ... ist das einzige, was zählt.
... hat uns lang genug gefehlt.

+++www.indymedia.de+++

+++www.atommafia.de+++

+++www.castor.de+++

Auszüge aus dem Aufruf zur „Widerstandsbaustelle“:

+++Atomstaat als Angriffspunkt linksradikaler Praxis+++

Am 11.11. sollen 12 Castorbehälter ins „Atommüllzwischenlager“ Gorleben gebracht werden – eine feine Möglichkeit, die notwendige Konfrontation mit dem Atomstaat zu suchen. Der sogenannte Atomausstieg ist ein schlechter Witz. Weiterhin wird Uran abgebaut, weiterhin wird radioaktiver Müll in den Anreicherungsanlagen, Atomkraftwerken und Wiederaufarbeitungsanlagen produziert, ein Ende ist nicht absehbar. Im Gegenteil Ergebnis derzeitiger herrschender Atompolitik ist, daß weltweit immer mehr Atomanlagen gebaut bzw. Kapazitäten erweitert werden, auch mit Kapital aus der BRD.

Der Konsensvertrag hat insofern keine Relevanz, als dass er total im Interesse der Wirtschaft liegt- wie am aktuellen Beispiel Obrigheim nochmals erkennbar wird. Obrigheim ist mit 34 Jahren das älteste Atomkraftwerk in der BRD. Gegen die Betriebsleiter des AKWs ermittelt die Staatsanwaltschaft aufgrund von seit 10

Jahren bestehenden Mängeln im Kühlsystem. Laut Atomkonsens hätte Obrigheim 2002 abgeschaltet werden müssen. Jetzt, auf Antrag der Betreiber und insgeheimer Zusage des Kanzlers darf es noch knapp 2,5 Jahre weiterlaufen. Der Regierung wurden und werden die Bedingungen für den sogenannten Aus-

stieg diktiert. Abgesehen davon werden allzu oft mit der Berufung auf wirtschaftliche und/oder außenpolitische Notwendigkeiten gegen die Interessen der Menschen Entscheidungen getroffen, in Sachen Atomkraft, Krieg, soziale Rechte und was auch immer.

Vor einigen Wochen fanden die traditionellen Bundestagswahlen statt. Macht nix. Wir erwarten weiterhin nichts von rot-grün, genauso wenig wie von jeder anderen Regierung - welcher Farbe, Form und Konsistenz sie auch sein mag. Wir wissen selber, was zu tun ist, wir werden unsere Ziele nicht durch Appelle erreichen, wir werden das System nicht mit systemeigenen Mitteln überwinden, egal ob es um ein selbstbestimmtes Leben und/oder den Atomausstieg geht - oder um was ganz anderes. Atomkraft ist nur ein Symptom für ein menschenfeindliches System. So wird durch die Castortransporte und die Unterdrückung des Widerstandes der Mythos widerlegt, dass Freiheit in irgendeinem Staat herrschen könne. Auch im Wendland werden sogenannte Grundrechte dem Ausnahmezustand geopfert, Castortransporte gelten nur noch als rein sicherheitspolitisches Problem, welches mit der richtiger Polizeitaktik schon irgendwie zu lösen sei. Gegen diese Art strategischer Entpolitisierung gilt es anzugehen.

Wir verstehen den Kampf gegen den Atomstaat als Teil des Kampfes gegen das bestehende System. Gerade angesichts des dauerhaften Kriegszustandes halten wir es für notwendig, jede Gelegenheit zu nutzen, um das Hinterland unruhig zu machen. Wir haben keine Wahl! Wir müssen den Atomausstieg selber in die Hand nehmen. Direkte Aktionen sind möglich, Widerstand kann praktisch werden. Hau wech den Scheiß!

Was sollen wir trinken

e D e D e (2x)
e G D G
D e D e D e



Was wollen wir trinken, sieben Tage lang was sollen wir trinken, wir haben Durst (2x).
Das Wasser ist radioaktiv
wir müssen es trinken, es führt kein Weg vorbei, wir müssen es trinken, ein Leben lang.

Was sollen wir atmen, sieben Tage lang was sollen wir atmen, wir brauchen Luft. (2x)
Die Luft ist voller Caesium
wir müssen die atmen, es führt kein Weg vorbei, wir müssen sie atmen, wir brauchen Luft.

Was sollen wir essen, sieben Tage lang was sollen wir essen, uns knurrt der Bauch (2x)
Atomscheiß ist im Boden drin
wir müssen von ernten, es führt kein Weg vorbei, wir brauchen den Boden, ein Leben lang.

Wen sollen wir wählen, sieben Tage lang wenn sollen wir wählen, bringt das was? (2x)
Egal wer dran ist, es ändert nichts
drum gehn wir nicht wählen, machen Widerstand mit Verarschung ist Schluß, ein Leben lang.

Drum werden wir kämpfen, keineR weiß wie lang drum müssen wir kämpfen, für unser Ziel (2. Mal: ... ja für ein Leben ohne Zwang)
Denn es ist jetzt noch nicht zu spät
wir kämpfen zusammen, es führt ein Weg vorbei, wir kämpfen zusammen, ein Leben lang.

+++Medien als Teil von Herrschaft: LZ dreht durch+++ Von „lieben“ Bullen und „bösen“ DemonstrantInnen+++

4

Demokratie ist, wenn mensch es glaubt. Medien spielen bei der Konstruktion von Wirklichkeit und Geschichte eine wichtige Rolle. Ohne die tägliche Zurichtung würden nicht 99% der Menschen der Meinung sein, daß ein Arbeitsplatz für ein gutes Leben unerlässlich ist, daß in der Schule für das Leben gelehrt wird, daß in der Uni die Wissenschaft frei ist oder daß Zweierbeziehungen irgendwie biologisch vorgesehen sind. Genauso wird über die gerichtete Kommunikation durchgesetzt, daß Gewalt nur richtig ist, wenn sie vom Staat ausgeht (Knast, Polizeiknüppel, Bauauflagen, Finanzamtsstreß, „humanitäre“ Kriege) - aber auch, daß es böse Menschen gibt, die sich daran nicht halten. Wer sich dann dieser herrschenden Ordnung entgegenstellt durch Sitzblockaden, Festketten, gezielte Sabotage an Herrschaftssymbolen und -einrichtungen, muß als allgemeingefährlich dargestellt werden. Dafür ist vor allem die Presse da. Über Sabotage gegen Castorzüge wird sehr selten berichtet, warum er stattfindet. Ebenso wird nicht berichtet, daß sie die AkteurInnen sehr genau überlegen, was sie tun. Wo z.B. Gleisstücke herausgesägt werden, wird weit vorher der/die ZugführerIn gewarnt und bei den Bahnleitstellen angerufen. In der Presse aber wird dann berichtet, daß der Tod Unbeteiligter in Kauf genommen wird. Damit soll ein Bild erscheinen, daß die WiderständlerInnen böse und der Staat der Garant des Guten ist. Die Lüneburger Landeszeitung zeigte heute, wie das konkret aussieht: Einfach als Tatsachenbehauptung werden DemonstrantInnen als mit Stahlkugeln auf PolizistInnen schießende Menschen dargestellt. Wegen ihnen würde auf den Protesten niemand mehr sicher sein. Das ist alles komplett gelogen, aber es dient dem Ziel. Der Staat soll das Gute garantieren, ohne Staat geht es nicht. Mensch sieht ja, was passiert, wenn die Polizei nicht aufpaßt.

komme. Beate Friedrich vom Aktionsbündnis Heidewerkstatt, in dem sich verschiedene regionale Anti-Atomgruppen zusammengeschlossen haben, weist anklagend in Richtung Polizei: „Die Menschen haben Angst vor körperlicher Gewalt.“ Nur ging die in der Vergangenheit stark von einigen Demonstranten aus: Vermummte Autonome, die aus Berlin und anderswo her ins Wendland reisten, schossen mit Zwillen und Stahlkugeln auf Polizisten, unterhöhlten Straßen. Der Beamte Hoppe meint, die Lage habe sich allgemein entschärft: „Es gab ein Umdenken bei der Polizei, aber auch auf der anderen Seite. Es wird mehr geredet. Und wer redet, schlägt nicht.“ Hoppe ist Gorleben-Ver-

Bild: Auszug aus der LZ vom 8.11.2002



Anmerkungen zum LZ-Artikel „Wer redet, der schlägt nicht“ von Freitag dem 08.11.02

Die LZ wirft den ersten Stein

Wir möchten darüber reden. Wir sind den ersten Tag in Lüneburg, und schon sind die Fronten klar? Die Bullen wollen reden und de-eskalieren - ist es wirklich so? Und die Vermummten schießen mit Stahlkugeln. Ist es wirklich so?

Im einzig uns bekannten Fall beim Castor-Transport 1997 (Hannoversche Allgemeine Zeitung, Mai 1997) haben zwei Verfassungsschutz-Beamte auf uniformierte KollegInnen mit Stahlmüttern geschossen. Gehört es für den LZ-Redakteur etwa zum guten Ton, Menschen gegeneinanderzuhetzen und ihnen Angst zu machen? Der Redakteur „ca“ behauptet: Leute die nicht reden, schlagen; und daß zugereiste Leute, die sich im Winter den Weiterbedingungen anpassen, körperliche Gewalt ausüben. Straßen unterhöhlen, Schienensägen, Anketten, Einbetonieren ist für uns legitimer körperlicher Einsatz und hat nichts mit Gewalt zu tun. Gewalt kommt vom althochdeutschen Wort „waltein“ und bedeutet herrschen. Die Frage ist: Wer herrscht in diesem Land? Wir nicht.

Einige Berliner Autonome

Wir fangen schon vorher an - und Ihr hoffentlich auch! Widerstandsbaustelle im Anna&Arthur

Im Anna&Arthur gibts es seit Mittwoch Raum, Verpflichtung, Schlafplatzbörse und mehr. Mit Inhalten und Leben füllen können den Raum alle: Wer (oder welche Gruppe) hat z.B. Lust, ein Aktionstraining anzubieten, einen Sani- oder Rechtshilfekurs zu organisieren, etwas über Gruppenprozesse und basisdemokratische Organisation zu erzählen, eine Pink & Silver Performance für die Auftaktdemo am Zwischenlager vorzubereiten, ein Blockadetraining zu veranstalten ... oder Aktionsideen vorzustellen und aktiv zu werden? Eurer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Traut euch! Unterstützung ist auch beim Stellen der Infrastruktur herzlich willkommen. Anregungen und Kritik ebenso.

Es geht nicht nur um bloße Wissensvermittlung: In erster Linie soll unsere Widerstandsbaustelle ein Ort sein, um kreative und kraftvolle Aktionen für die folgenden Tage zu entwickeln. Sicher finden sich auch in Lüneburg (Bezirkshauptstadt, Bahnknotenpunkt, Uni-Stadt) Ansatzpunkte für kreativen Widerstand.